

## 2 Bibelkunde »1./2. Könige«

---

### 3 I) Intro

4 Die Bücher 1.+2. Könige waren ursprünglich ein Gesamtwerk. Dieses umfasst vier Jahr-  
5 hunderte der Geschichte des Volkes Gottes. Es setzt die Geschichtsdarstellung fort, die  
6 mit dem Buch Josua begonnen hatte.

7 ■ Das Doppelwerk beginnt mit dem Aufstieg Salomos und endet mit der Zerstörung  
8 Jerusalems.

9 ■ Das Doppelwerk beginnt mit der Aufrichtung des Tempels und endet damit, dass  
10 dieser niedergebrannt wird.

11 Das Werk zeigt vor allem, wie das Volk Israel seinen Bund mit Gott nicht einhielt und  
12 sich weigerte, Gott treu zu bleiben.

### 13 II) Einleitungsfragen

#### 14 1) Name und Verfasser des Buches

15 Das erste hebräische Wort im Buch heißt „Könige“, was den Inhalt des Buches gut wie-  
16 dergibt.

### Königebücher: Name und Verfasser

- Ursprünglich waren 1./2. Könige EIN Buch
- Der Titel leitet sich auch deren erstem Wort „Könige“ ab.
- Seit der griechischen Übersetzung Septuaginta (LXX) ist das Buch zweigeteilt (nur technisch bedingt).
- Wurden mit den Samuelbüchern verbunden, daher
  - LXX: „3. /4. Buch des Königreichs“
  - „Vulgata“: „3. und 4. Könige“
- Titel passt inhaltlich, da 1/2Sam und 1/2Kön eine vollständige Königschronik von Juda und Israel sind
- Verfasser laut jüdischer Tradition: Jeremia. Es gibt Gründe dagegen, daher: offen



Bild: Lightstock #450253, Lizenz: Bibelunterricht.de

November 17  
Ansgar N. Przesang, www.bibelunterricht.de

2

17  
18 Erstmals wurde das Doppelwerk bei der Übersetzung ins Griechische (LXX) aufgeteilt –  
19 aus keinem inhaltlichen Grund, sondern eher, weil es so leichter auf Schriftrollen ver-  
20 vielfältigt werden konnte.

21 Diese Aufteilung wurde dann bei der Übersetzung der LXX ins Lateinische („Vulgata“)  
22 übernommen – und trägt bis heute durch.

23 Allerdings wurde eine enge Verbindung zu den beiden Samuelbüchern gehandhabt, so  
24 dass unsere Königbücher erst Band 3 und 4 sind.

#### 25 2) Der Verfasser

26 Die jüdische Tradition bezeichnet Jeremia als Verfasser. Obwohl die Bücher den Verfasser  
27 nicht benennen und es Hinweise gibt, die gegen Jeremia als Verfasser sprechen,  
28 entscheiden wir uns, diese Frage offen zu lassen.

## 3) Zeitpunkt der Verfassung

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
19. Amos	ca. 750 v.Chr.	Amos
20. Micha	735–710 v.Chr.	Micha
21. Hosea	750–710 v.Chr.	Hosea
22. Jesaja	700–681 v.Chr.	Jesaja
23. Nahum	ca. 650 v.Chr.	Nahum
24. Zephanja	635–625 v.Chr.	Zephanja
25. Habakuk	615–605 v.Chr.	Habakuk
26. Hesekeil	590–570 v.Chr.	Hesekeil
27. Klagelieder	586 v.Chr.	Jeremia
28. Jeremia	586–570 v.Chr.	Jeremia
29. 1. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
30. 2. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
31. Daniel	536–530 v.Chr.	Daniel
32. Haggai	ca. 520 v.Chr.	Haggai
33. Sacharja	480–470 v.Chr.	Sacharja
34. Esra	457–444 v.Chr.	Esra
35. 1. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
36. 2. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
37. Esther	450–431 v.Chr.	unbekannt
38. Maleachi	433–424 v.Chr.	Maleachi
39. Nehemia	424–400 v.Chr.	Esra

Quelle: Hans-Joachim Sauer, Handbuch der biblischen Exegese, 2002, XXX

30

31 Der Verfasser dieser Bücher war Zeuge des Untergangs des Südreichs und des Versa-

32 gens des Volkes Israel, seine einzigartige Beziehung zu Gott aufrechtzuerhalten.

33 Das letzte historische Ereigniss, von dem das Doppelwerk berichtet (2 Kön 25,27-30),

34 ereignete sich 561 – folglich wurde das Werk danach begonnen oder zumindest abge-

35 schlossen.

36 Der Verfasser erwähnt den Erlass des Perserkönigs Kyrus aus dem Jahr 539 vor Christus

37 nicht. Dieser wichtige Erlass beendete das Exil und erlaubte den Juden, in die Heimat

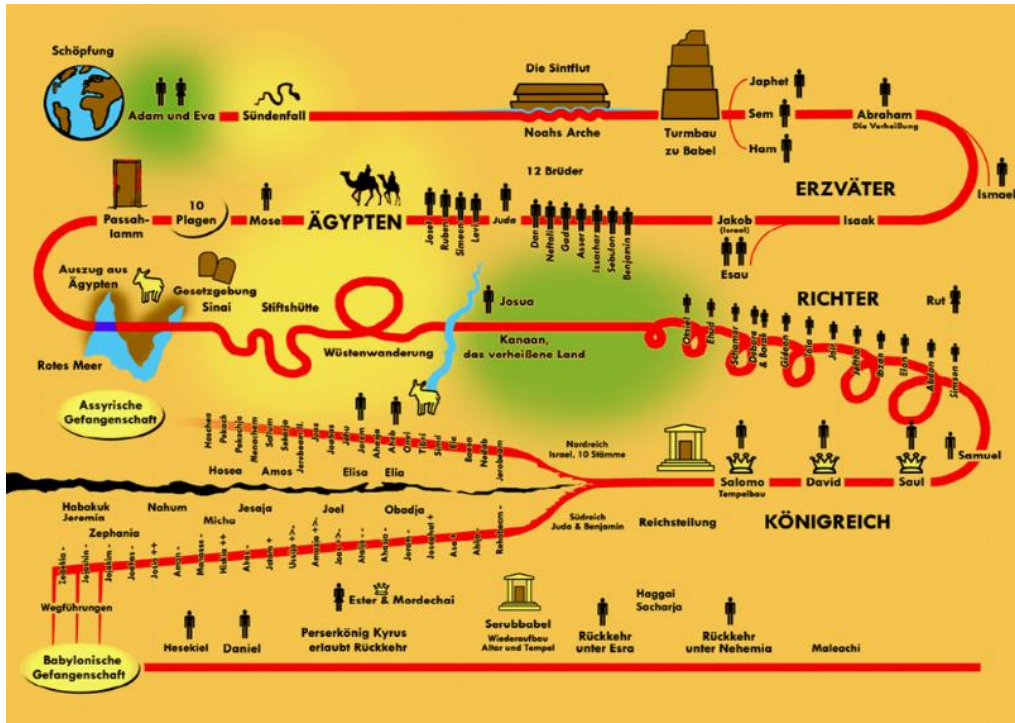
38 zurückzukehren (2 Chr 36,22-23). Das wäre für ein solches Geschichtsbuch aber eine

39 wichtige Information. Wir vermuten daher, dass das Doppelbuch vor diesem Erlass, also

40 irgendwann während der letzten 20 Jahre des Exils abgeschlossen wurde.

41 Der Verfasser blickt also zurück und deutet die Ereignisse theologisch:

- 42 ■ Die Weltreiche waren Werkzeuge in Gottes Hand, um sein Volk zu bestrafen.
- 43 ■ Die Assyrer und die Babylonier konnten nur das bewerkstelligen, was Gott sie zu sei-
- 44 ner Zeit ausführen ließ, auf seinen Befehl hin.
- 45 ■ Der Verfasser führte das politische und militärische Scheitern der israelitischen Kö-
- 46 nige darauf zurück, dass sie dem Bund mit Gott nicht die Treue hielten.



47

### III) Vorgehensweise

48

49 Das Werk gibt nicht einfach nur Geschichte wieder. Die Anordnung und Kommentierung  
 50 erfolgt aus einer deutlich religiösen Sicht: Wie sah es mit der Treue des einzelnen Königs  
 51 aus - und welcher Zusammenhang zum »Schicksal« Israels besteht?

52

#### 1) Segen oder Fluch?

53

54 In seiner letzten Rede in 5 Mos 28 legt Mose dem Volk vor, was gemäß dem Bund Segen  
 55 und was Fluch nach sich zieht (Das »Wohl und W\_e\_h\_e«). Rückblickend stellt der  
 56 Verfasser nun die Richtigkeit dieser Lehre, ja dieses Bundes, fest und belegt es König für  
 57 König: Folgt er Gott in seinem Herzen und in seinem praktischen Leben (vgl. D\_a\_-  
 58 y\_i\_d)? Oder mangelt es seinem Glauben an vollständiger Hingabe - und dies hat  
 böse Konsequenzen (vgl. S\_a\_u!)?

59

#### 2) treu oder untreu?

### Muster, wie die Könige in 1/2Könige vorgestellt werden

- Einleitende Bemerkungen
  - Feststellung: »Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam...« 1 Kön 15,1
  - Alter und/oder Regierungszeit: »und regierte drei Jahre zu Jerusalem« 1 Kön 15,2a
  - Bezugnahme auf die Mutter: »Seine Mutter hieß Maacha, eine Tochter Abischaloms« 1 Kön 15,2b
- Beurteilende Bemerkung
  - »Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die dieser vor ihm getan hatte, und sein Herz war nicht ungeteilt bei dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.« 1 Kön 15,3
- Bezugnahme auf eine Geschichtsquelle
  - »Was aber mehr von Abija zu sagen ist und alles, was er getan hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Juda.« 1 Kön 15,7
- Bemerkungen zum Tod, zur Bestattung und zum Nachfolger
  - »Und Abija legte sich zu seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und sein Sohn Asa wurde König an seiner Statt.« 1 Kön 15,8



60

61 Bei der Beurteilung benutzte der Verfasser ein Muster: Jeder König wird anhand einer  
 62 stehenden Einleitungs- und Schlussformel vorgestellt. Diese Formel enthält immer auch  
 63 eine Bewertung des betreffenden Königs: Beurteilt wird seine Treue gegenüber dem  
 64 Bund und seine Bereitschaft, in den Wegen des Königs David als des mustergültigen  
 65 israelitischen Königs zu wandeln. Viele Könige, die im Blick auf den Bund mit dem Herrn  
 66 versagt haben, werden mit Jerobeam I. verglichen, dem König des Nordreichs Israel, der  
 67 für Rebellion und Missachtung Gottes steht (15,33-34; 16,25-26).

68 Dem Verfasser geht es in erster Linie um Treue zum Bund und Loyalität zu Gott, nicht  
 69 um politischen Mut:

- 70 ■ Er stellt kaum die großen politischen Taten von Omri, Jerobeam II. und Usija heraus.
- 71 ■ Er ist hingegen sehr interessiert an dem religiösen Abfall Jerobeams I., Ahabs, Ahas'  
 72 und Manasses wie auch an den religiösen Reformen Jehus, Hiskias und Josias.
- 73 ■ Der Verfasser sagt nur wenig zu Omris wichtiger Herrschaftszeit im Nordreich Israel.  
 74 Aber er widmet Omris Sohn Ahab lange Passagen, diesem König, der politisch kaum  
 75 interessant war.

### 76 3) Reihenfolge

77 Beachte: Der Verfasser wechselt zwischen den Königen Israels und denen Judas ab,  
 78 ohne dabei immer chronologisch zu verfahren, was zu einem gewissen Durcheinander  
 79 im historischen Ablauf führt. So schildert er zunächst Baschas Grenzkonflikte mit Asa,  
 80 ehe er Bascha formell einführt (15,16-33).

### 81 4) Quellen

82 Der Verfasser benutzte in erster Linie drei Geschichtsquellen

- 83 ■ Die »Chronik von Salomo« (11,41)
- 84 ■ Die »Chronik der Könige von Israel« (14,19; 15,31 u.a.)
- 85 ■ Die »Chronik der Könige von Juda« (14,29; 15,7 u.a.)<sup>1</sup>

## 86 IV) Inhalt und Gliederung

**Gliederung 1: das vereinte Königreich**

- I. Das vereinte Königreich: Salomos Regierung (1Kö 1,1-11,43)
  - A. Salomos Aufstieg (1Kö 1,1-2,46)
  - B. Der Beginn von Salomos Weisheit und Reichtum (1Kö 3,1-5,14)
  - C. Vorbereitungen zum Tempelbau (1Kö 5,15-32)
  - D. Der Bau des Tempels und Salomos Haus (1Kö 6,1-9,9)
  - E. Salomos weitere Bauvorhaben (1Kö 9,10-28)
  - F. Salomos Weisheit und Reichtum auf dem Höhepunkt (1Kö 10,1-29)
  - G. Salomos Niedergang (1Kö 11,1-43)

Quelle: Microsoft/SharePoint/Beleag. Christliche Literatur-Verbreitung, 2012. All rights reserved. Fotolia © Dorek, Lame, Dorek, Dorek

87

<sup>1</sup> Hierin wurden vermutlich die politischen Aktivitäten jedes Königs verzeichnet; dies waren offizielle Aufzeichnungen der Königshäuser, die in eigenen Archiven aufbewahrt worden sind. Bei Vergleichen zahlreicher solcher Werke, die man in Archiven der Königshäuser oder der Tempel des alten Vorderen Orients gefunden hat, stellte man fest, dass sie Königslisten, Annalen und Chroniken enthielten, aber auch königliche Inschriften, historische Epen und biographische Angaben .

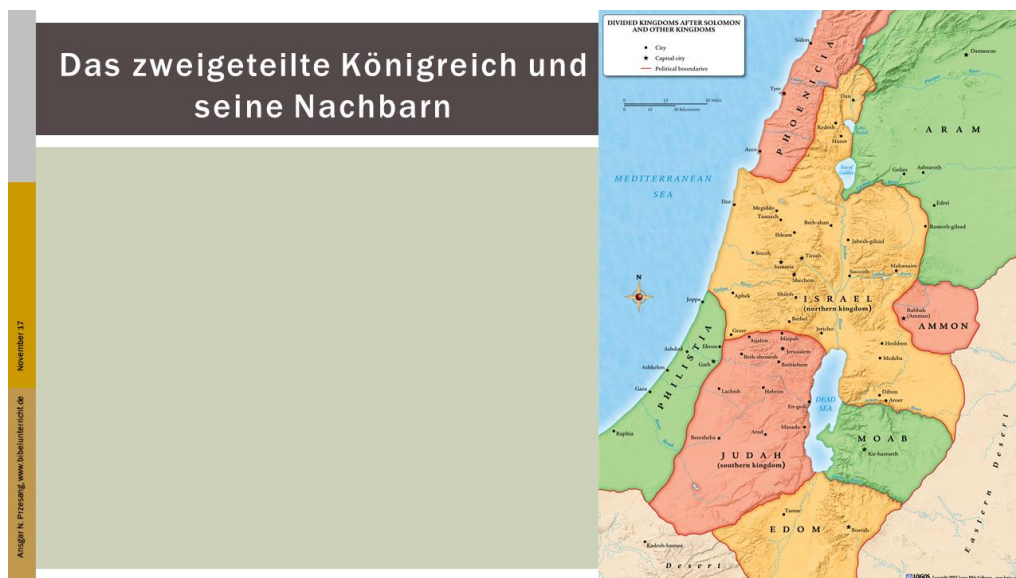


119 Schon früh in seiner Regierungszeit war Salomo ein Bündnis mit Ägypten eingegangen,  
 120 das die Heirat einer Pharaonentochter mit einschloss. Salomos zahlreiche politischen  
 121 Ehen sollten wie üblich die Beziehungen zu anderen Staaten festigen. Doch Gott hatte  
 122 gerade solche Ehen mit Ausländerinnen untersagt (11,2; 5 Mos 7,4; 17,17). Seine aus-  
 123 ländischen Frauen nahmen Einfluss auf den alternden Salomo. Er betete zunehmend  
 124 andere Götter an.

125 Dies führte zur nationalen Krise. Gott wird das Königreich nach Salomos Tod nicht in  
 126 seiner jetzigen Größe bestehen lassen, sondern wird Salomos Sohn nur einen kleinen  
 127 Teil davon übergeben (11,9-13). Da Salomo den Bund nicht einhielt, erweckte Gott ihm  
 128 Feinde, die ihm im Süden (der Edomiter Hadad, V. 14-22) und im Norden (Reson von  
 129 Damaskus, V. 23-25) seines Reiches, aber auch intern (der Ephraimit Jerobeam, V. 26-  
 130 40) Probleme bereiteten. Hatte Salomo anfangs keine militärische Gefahr gekannt,  
 131 hatte er nun ringsum Probleme.

132 Kapitel 11 ist für die Bücher der Könige im Ganzen von zentraler Bedeutung. Für Salomo  
 133 war alles gut gegangen; durch ihn schienen sich die Verheißungen an die Erzväter zu  
 134 erfüllen, und er schien all das durchzuführen, was Gott für sein Volk geplant hatte. Aber  
 135 ab nun wird die Geschichte voll von Zerstörung und Verlusten sein.

## 136 2) Das geteilte Königreich (Kapitel 12-22<sup>5</sup>)



137  
 138 Der zweite Hauptteil beginnt damit, dass geschildert wird, wie Salomos Reich in zwei  
 139 kleinere Reiche aufgeteilt wird: Israel im Norden und Juda im Süden<sup>6</sup>. Zunächst standen  
 140 sich beide feindlich gegenüber, dann folgten übergangsweise Friedenszeiten, die letzte  
 141 Phase der Feindschaft wird durch die Eroberung des Nordreichs durch Assyrien beend-  
 142 et.

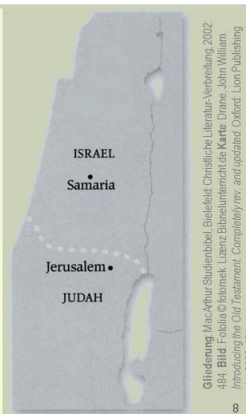
<sup>5</sup> Der zweite Hauptteil des Königswerkes setzt sich bis 2 Kön 17,41 fort.

<sup>6</sup> Wer sich nie merken kann, welcher Staat nun »Norden« und »Süden« ist, dem hilft vielleicht folgende Eselsbrücke: Wir schreiben von oben nach unten. Wenn man Israel und Juda alphabetisch auflistet, steht Israel oben (also im Norden) und Juda unten (also im Süden). / Dieselbe Eselsbrücke gilt, wer sich merken will, welches Reich zuerst erobert wird: Von oben anfangen!

## Gliederung 2: Nach der Teilung



- II. Das geteilte Königreich: Die Könige von Israel und Juda (1Kö 12,1-2Kö 17,41)
- A. Das Aufkommen des Götzendienstes: Jerobeam von Israel/Rehabeam von Juda (1Kö 12,1-14,31)
  - B. Könige von Juda und Israel (1Kö 15,1-16,22)
  - C. Omris Dynastie und ihr Einfluss: Aufstieg und Fall der Baalsverehrung in Israel und Juda (1Kö 16,23-2Kö 13,25)
    1. Die Einführung der Baalsverehrung (1Kö 16,23-34)
    2. Elias Widerstand gegen die Baalsverehrung (1Kö 17,1-2Kö 1,18)
    3. Elisas Einfluss hinsichtlich des wahren Gottes (2Kö 2,1-9,13)
    4. Ausrottung der Baalsverehrung in Israel (2Kö 9,14-10,36)
    5. Ausrottung der Baalsverehrung in Juda (2Kö 11,1-12,22)
    6. Elisas Tod (2Kö 13,1-25)
  - D. Könige von Juda und Israel (2Kö 14,1-15,38)
  - E. Israels Niederlage und Exil durch Assyrien (2Kö 16,1-17,41)
- III. Das übrig gebliebene Königreich: Könige von Juda (2Kö 18,1-25,21)
- A. Hiskias gerechte Herrschaft (2Kö 18,1-20,21)
  - B. Manasses und Amons böse Herrschaft (2Kö 21,1-26)
  - C. Josias gerechte Herrschaft (2Kö 22,1-23,30)
  - D. Judas Niederlage und Exil durch Babylon (2Kö 23,31-25,21)
- IV. Epilog: Die anhaltende Rebellion des Volkes und die andauernde Gnade des Herrn (2Kö 25,22-30)



Gliederung: Max-Kühn-Studienbibel, Bibelstudienbibel, Christliche Literatur-Verbreitung, 2012  
484. Bild: Fotolia © Boonak, Lizenz: Bibelnutzung.de Karte: Dr. John William  
Introducing the Old Testament, Completely revised and updated, Oxford: Lion Publishing  
plc, 2000, 121

143

144

## a) Jerobeam

145 Die Frühzeit des geteilten Königreichs ist die Geschichte des Konflikts zwischen Jero-  
146 beam im Norden und Rehabeam im Süden (Kap. 12-14). Der Verfasser stellt besonders  
147 die Folgen religiöser Untreue (der Abgötterei) sowie die Rolle der Propheten dar.

148 Als Jerobeam versuchte, seine Macht im Nordreich zu festigen, führte er religiöse Neu-  
149 erungen ein, die die bisherige Anbetung Jahwes stark bedrohten (12,25-33).

150 Der Verfasser berichtet von zwei Propheten, die von Gott gesandt wurden, damit Jero-  
151 beam dem Götzendienst entsage. Einer von ihnen, Ahija (14,1-18), sagte Jerobeam,  
152 dass dieser mehr Böses getan habe als alle, die ihm vorausgegangen waren, und dass er  
153 Gott selbst verworfen habe (V. 9). Künftig wird alles Böse mit Jerobeams großer Sünde  
154 verglichen werden.

## b) Einzelne Könige - und Omri (14,21-16,28)

156 Im nächsten Abschnitt erzählt der Autor die Geschichten einzelner Könige Israels und  
157 Judas. Dieser Abschnitt mit Geschichten über einzelne Herrscher erreicht seinen Höhe-  
158 punkt in der kurzen Darstellung Omris (16,21-28). Omri von Israel (885-874 v.Chr.)  
159 führte solch ein (politisch!) beeindruckendes Königreich, dass selbst 100 Jahre später in  
160 assyrischen Texten das Nordreich Israel immer noch als »das Haus des Omri« auftaucht.

161 Obwohl Omri große politische Macht ausübte, erwähnt dieser Abschnitt nur, wie er an  
162 die Macht kam, wie er die neue Hauptstadt Samaria erbaute und wie beispiellos böse  
163 er handelte. Dass er die Hauptstadt nach S a m a r i a verlegte, hat vielleicht  
164 damit zu tun, dass er seine Untertanen zwang, andere Götter neben Jahwe anzubeten.

165 Omris Bündnis mit dem König von Sidon führte dazu, dass Omris Sohn Ahab Isebel hei-  
166 ratete, die Prinzessin von Sidon. Diese Heirat war den Ehen Salomos nicht unähnlich,  
167 denn auch hier war die Eheschließung politisch motiviert, und auch hier sollte sie ihre  
168 geistlichen Auswirkungen haben.

## c) Zeitweise Frieden und Freundschaft (16,29-22,53)

170 Der letzte Teil des 1. Buches der Könige beschreibt eine Zeit des Friedens und der  
171 Freundschaft zwischen Israel und Juda. Hier wird wieder deutlich, dass der Verfasser  
172 weniger an politischem Können interessiert ist und sein Augenmerk vielmehr der Tat-  
173 sache gilt, dass der Bund gebrochen wurde.

174 Dass Jerobeam I. Götzenbilder zur Anbetung anfertigen ließ, war nur die erste Stufe.  
175 Omri und Ahab gingen noch weiter: Sie versuchten, eine neue Religion einzuführen, die

176 den Glauben Israels in seinem Kern traf (16,31-33). Die existenzgefährdende Auseinander-  
177 ssetzung, die in diesen Kapiteln geschildert wird, entschied über Israels Zukunft.

178 Nun traten Propheten als warnende Werkzeuge Gottes mehr in den Vordergrund, zu-  
179 nächst Elia und Elisa. Unheil drohte wegen der Sünde.

180 Ohne vorgestellt zu werden, erscheint **E . l . i . a** auf der Bildfläche (17,1). Er erinnerte  
181 Ahab an den wahren Gott Israels: Jahwe. Seine Ankündigung, dass Tau und Regen auf-  
182 hören werden, war eine unmittelbare Herausforderung an Baal, den kanaanitischen  
183 Gott des Sturmes und des Regens!

184 Nach einer Trockenperiode von fast vier Jahren (18,1; vgl. Lk 4,25) forderte Elia Hun-  
185 derte von Baalspropheten und das Volk heraus (18,19). Am Berg Karmel, der Baal ge-  
186 weiht war, sollten sie ein für alle Mal erkennen, wer der Gott des Himmels ist: Elia for-  
187 derte Baal somit auf seinem eigenen Terrain heraus. Treffend entlarvte er die Doppel-  
188 bödigkeit ihrer Religion: »*Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so*  
189 *wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach*« (18,21). Zur Hingabe an Gott  
190 gehört die Hingabe an seine Wahrheit mit ganzem und ungeteiltem Herzen. Jeder Kom-  
191 promiss bedeutet, »auf beiden Seiten« zu hinken.

192 Die heidnischen Propheten wandten ihre ganze magische Kunst auf, um Baal dazu zu  
193 bewegen, Feuer vom Himmel zu schicken, doch vergeblich. Dann sprach Elia ein schlich-  
194 tes Gebet, und das Feuer vom Herrn fiel herab (18,36-38).

#### 195 d) Sieg und Depression

196 Der Herr siegte an jenem Tag großartig durch Elia, aber die Schlacht war noch lange  
197 nicht vorbei. Königin Isebel trachtete Elia nach dem Leben (19,2). Nach dem Triumph  
198 auf dem Berg Karmel war Elia physisch wie emotional nicht mehr in der Lage, den Kon-  
199 flikt fortzusetzen. Es war leichter, fortzulaufen und Gott zu bitten, einen anderen seiner  
200 Knechte im Kampf gegen den Baalismus einzusetzen (19,3-4).

201 Selbstzweifel, Depressionen, sogar Selbstmordgedanken können sich nach geistlichen  
202 Triumphen einstellen. Doch Gott gab Elia das, was dieser brauchte: Ruhe und Nahrung  
203 (19,5-8) sowie eine neue Schau von Gottes herrlicher Majestät, speziell zugeschnitten  
204 auf Elias Situation (19,9-18). Es kann schon zu Gottes Wesen gehören, dass er im starken  
205 Wind, im Erdbeben oder im Feuer erscheint (19,11-12). Aber an jenem Tag erschien  
206 Jahwe dem Elia in einem »stillen, sanften Sausen«. Nach seinem Rückzug war Elia allein  
207 mit Gott gewesen, und nun war er bereit, in den Kampf zurückzukehren und Elisa zu  
208 seinem Nachfolger zu salben.

#### 209 e) Ahabs Ungehorsam und Isebels Unterstützung (1 Kön 20-21)

210 In zwei Schlachten lässt Ahab die letzte Gelegenheit verstreichen, auf Jahwe zu hören.  
211 Nachdem er sich noch nach Isebels Intervention den Weinberg Nabots einverleibt, kün-  
212 digt Elia sowohl den gewaltsamen Tod als auch den Untergang der Dynastie Ahabs an.

### 213 3) Das geteilte Königreich (Fortsetzung) (2 Kön 1-17)

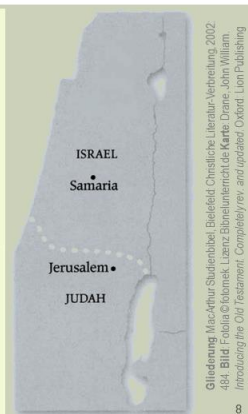
214 Wie wir eingangs lernten, waren unsere zwei Bücher früher ein Werk. Die Trennung ist  
215 künstlich, nicht inhaltlich begründet. Daher geht es in 2Kön 1-17 nahtlos weiter.



## Gliederung 2: Nach der Teilung



- II. Das geteilte Königreich: Die Könige von Israel und Juda (1Kö 12,1-2Kö 17,41)
- Das Aufkommen des Götzendienstes: Jerobeam von Israel/Rehabeam von Juda (1Kö 12,1-14,31)
  - Könige von Juda und Israel (1Kö 15,1-16,22)
  - Omrís Dynastie und ihr Einfluss: Aufstieg und Fall der Baalsverehrung in Israel und Juda (1Kö 16,23-2Kö 13,25)
    - Die Einführung der Baalsverehrung (1Kö 16,23-34)
    - Elias Widerstand gegen die Baalsverehrung (1Kö 17,1-2Kö 1,18)
    - Elisas Einfluss hinsichtlich des wahren Gottes (2Kö 2,1-9,13)
    - Ausrottung der Baalsverehrung in Israel (2Kö 9,14-10,36)
    - Ausrottung der Baalsverehrung in Juda (2Kö 11,1-12,22)
    - Elisas Tod (2Kö 13,1-25)
  - Könige von Juda und Israel (2Kö 14,1-15,38)
  - Israels Niederlage und Exil durch Assyrien (2Kö 16,1-17,41)
- III. Das übrig gebliebene Königreich: Könige von Juda (2Kö 18,1-25,21)
- Hiskias gerechte Herrschaft (2Kö 18,1-20,21)
  - Manasses und Amons böse Herrschaft (2Kö 21,1-26)
  - Josias gerechte Herrschaft (2Kö 22,1-23,30)
  - Judas Niederlage und Exil durch Babylon (2Kö 23,31-25,21)
- IV. Epilog: Die anhaltende Rebellion des Volkes und die andauernde Gnade des Herrn (2Kö 25,22-30)



Gliederung MacArthur Studienbibel: Bildfeld: Christliche Literatur-Verbreitung, 2002  
484 Bild: Fotolia © Ikonosk, Lizenz: Bildagentur.de/Karls, Deane, John William,  
Introducing the Old Testament. Complete review, and updates, Oxford: Lion Publishing  
plc, 2000, 121.

216

217

## a) Von Elia zu Elisa

218 Ahasjas abgötterische Herrschaft wird durch gewaltsamen Tod beendet (2 Kön 1): Er  
219 stürzte, verletzte sich und sandte Boten, um Baal-Sebub im Blick auf seine Gesundheit  
220 zu befragen. Bei Baal-Sebub handelte es sich um eine Form des Baalskultes, die die Phi-  
221 lister in Ekron betrieben.

222 Es ist hingegen der treue Elia, der Ahasja erklärt, dass die Verletzung tatsächlich tödlich  
223 sei, denn Ahasja hatte den Einen abgewiesen, der ihm die Gesundheit hätte wiederge-  
224 ben können.

225 Damit endet die Geschichte Elias; er ist (neben H. e. n. o. c. h. . ., 1 Mos 5,22-24) je-  
226 mand, der nicht leiblich stirbt, sondern direkt in den Himmel entrückt wird.

227 In den Kapiteln 2 bis 8 berichtet der Verfasser über Elisa, der Gott erfolgreich darum  
228 bat, Elias Nachfolge anzutreten. Die Berichte sind verwoben mit Ereignissen um Joram,  
229 den Sohn Ahab, den König von Israel. Zu den Episoden aus dem Leben Elisas gehören:

## Elisa (2Kön 2-8)

- wird berufen (1 Kön 19,19-21).
- wird Elias Nachfolger (2 Kön 2,1-18).
- macht Wasser »gesund« (2 Kön 2,19-22).
- bringt das Gericht über die, die ihn verspotten (2, 23-25).
- prophezeit im Hinblick auf Moab (3,1-27).
- tut für eine arme Witwe ein Wunder (4,1-7).
- tut für eine Schunemiterin ein Wunder (2 Kön 4,8-37).
- wirkt bei Gilgal (2 Kön 4,38-44).
- heilt Naaman (2 Kön 5,1-27).
- lässt Eisen schwimmen (2 Kön 6,1-7).
- greift gegen die Aramäer ein (2 Kön 6,8-23).
- rettet das Volk (2 Kön 6,24-7,20).
- bewahrt die Familie der Schunemiterin (2 Kön 8,1-6).
- wirkt auf Staatsangelegenheiten ein (2 Kön 8,7-15; 9,1-13; 13,14-19).
- stirbt, und durch seine Leiche wird ein Toter auferweckt (2 Kön 13,20-21).

12

230

231 Elisas Wirken betraf den Untergang der Dynastie Omris (des Vaters von Ahab) in Israel  
232 (9,1-10,28) sowie die Königin Atalja, die Tochter Ahab, in Juda (11,1-20).

233 Etwa 40% von 2 Kön berichten von Elisa (und damit den israelitischen Königen) - das ist  
234 überproportional. Der Verfasser will aufzeigen, wie es zum Untergang beider Teilstaa-  
235 ten Israels gekommen ist. Nach den Büchern der Könige war die Hauptursache für das

236 Scheitern Israels die Politik seiner Könige und deren Mangel an Gehorsam gegenüber  
 237 dem prophetischen Wort. Nur Hiskia und Josia werden lobend hervorgehoben, weil sie  
 238 in hohem Maße auf das Wort Gottes hörten. Alle anderen Könige sind im besten Fall  
 239 nachlässig, im schlimmsten Fall gottlos und böse.

#### 240 **b) Die Dynastie Jehus (2 Kön 9-14)**

241 Jehu stürzte – wie von Elia angekündigt – die Dynastie Omris; das war das Gericht Gottes  
 242 über den Baalskult in Israel. Elisa beauftragte einen unbenannten Propheten damit,  
 243 Jehu, den Anführer des Heeres Israels, zum König zu salben, um Ahabs Sippe auszulö-  
 244 schen und das Blut der Propheten zu rächen, das Isebel vergossen hatte.

245 König Joram von Juda hatte Atalja geheiratet, die Tochter Ahabs von Israel, um dadurch  
 246 ein Bündnis zwischen dem Nord- und dem Südreich zu besiegeln (2 Kön 8,18). Jorams  
 247 Sohn Ahasja wurde durch die Religionspolitik der Dynastie Ahabs beeinflusst, eventuell  
 248 über seine gottlose Mutter (8,26-27; vgl. 2 Chr 22,3-5). Bei seiner Säuberungsaktion tö-  
 249 tete Jehu auch Ahasja von Juda wegen dessen Verstrickung in die Religion und die Politik  
 250 Ahabs (9,27).

251 Als die gottlose Königsmutter Atalja erfuhr, dass Jehu ihren Sohn getötet hatte, ver-  
 252 suchte sie, die davidische Königsfamilie in Jerusalem auszurotten, aus Rache dafür, dass  
 253 Jehu ihre Familie im Nordreich dahin-gemetzelt hatte (Kap. 11). Sie hatte auch fast Er-  
 254 folg damit. Aber einer der Söhne des Königs, der einjährige Joasch, wurde von seiner  
 255 Tante im Tempel des Herrn versteckt. Sechs Jahre lang herrschte Atalja über Juda, wäh-  
 256 rend Joasch versteckt gehalten wurde. Im siebten Jahr führte der Hohepriester Jojada  
 257 einen Aufstand an. Er tötete Atalja, setzte den siebenjährigen Joasch auf den Thron und  
 258 feierte mit dem Volk ein Bundeserneuerungsfest.

259 Solange der junge König Joasch den mächtigen Jojada zur Seite hatte, der ihn führte und  
 260 ihn beriet, war er dem Bund treu. Nach Jodas Tod aber war dessen guter Einfluss rasch  
 261 vergessen, und das Volk fiel wieder in die A b g ö t t e r e i zurück (2 Chr  
 262 24,17-25).

263 Mit dem Aufstieg Jehus und seiner Dynastie im Nordreich (Kap. 9-10) fand die Zeit des  
 264 Friedens zwischen Israel und Juda ein Ende.

265 Die restlichen Kapitel dieses Abschnitts (Kap. 13-17) berichten im Wechsel über die Kö-  
 266 nige beider Staaten und schließen mit dem Fall des Nordreichs:

267 In Kapitel 13 wird die Herrschaft der Nachfolger Jehus im Nordreich - Joahas und Joasch  
 268 - zusammengefasst. Hier werden auch Elisass letzte Prophetie und sein Tod erwähnt (V.  
 269 14-20).

270 In Kapitel 14 wird die Geschichte mit der Regentschaft Amazjas von Juda fortgesetzt  
 271 und schließt mit einer zusammenfassenden Bemerkung über den vierten König der Dy-  
 272 nastie Jehus: Jerobeam II. von Israel.

273 Israel missbrauchte unter Jerobeam sowohl seine Macht als auch seinen Reichtum. Die  
 274 frühesten Schriftpropheten Amos und Hosea verurteilten diese Nation, weil dort die  
 275 Armen unterdrückt wurden und der König seine Privilegien zu sehr ausnutzte. Oft muss-  
 276 ten die Propheten die Nation wegen ihrer Dekadenz und Raffgier während der ersten  
 277 Hälfte des 8. Jahrhunderts verurteilen.

## 278 c) Asarja /Usija von Juda

279 Kapitel 15 beginnt mit der Geschichte Asarjas von Juda (V. 1-7). Er wird in den Königs-  
280 und Chronikbüchern sowie bei den Propheten auch »Usija« genannt<sup>7</sup>. Alles in allem re-  
281 gierte er 52 Jahre lang. Er genoss friedliche und stabile Zeiten in Juda, ähnlich Jerobeam  
282 II. in Israel<sup>8</sup>.

283 Wie instabil zeitgleich die Verhältnisse im Nordreich Israel waren, wird daran erkenn-  
284 bar, wie rasch dort die Könige wechselten.

## 285 d) Anfang der Eroberung des Nordreichs

286 Der Assyrer Tiglat-Pileser III. (= Pul) (745-727 v.Chr.) dehnte sein Reich in Richtung Wes-  
287 ten aus. Menahem konnte ihn sich nur dadurch vom Leibe halten, dass er ihm hohen  
288 Tribut entrichtete, den er aus Israels reicher Oberschicht herauspresste. Aber das war  
289 nur ein kurzer Aufschub. Unter Pekach begann Tiglat-Pileser, Teile Israels zu erobern  
290 und Leute gefangen wegzuführen (V. 29). Der Vorstoß Assyriens nach Syrien-Palästina  
291 sollte schließlich zum Untergang des Nordreichs Israel führen.

292 Ehe er dies beschreibt, geht der Verfasser wieder zu Juda über (Kap. 16). Erstaunlicher-  
293 weise spitzt Ahas den Götzendienst Judas noch weiter zu in dem Moment, da Israel  
294 wegen seiner Sünde dem Untergang entgegengeht. Zum ersten Mal in der Geschichte  
295 Judas wird ein König mit dem Nordreich verglichen (V. 3).

## 296 e) Eine nicht unwichtige Geschichte

297 Als Ahas König in Jerusalem war, versuchten Rezin, der letzte König Syriens, und Pekach  
298 von Israel ihn dazu zu zwingen, ein Bündnis gegen Tiglat-Pileser einzugehen. Ahas  
299 musste sich entscheiden, ob er sich mit diesen beiden schwachen Herrschern zusam-  
300 menschießen oder ob er sich den Assyrern unterwerfen sollte. Dies führte zu einer klas-  
301 sisch gewordenen Konfrontation zwischen dem Propheten Jesaja und dem König (dazu  
302 sollte man noch Jes 7 lesen).

303 Ahas entschied sich dafür, lieber Tiglat Pileser zu v e r t r a u e n statt Gott<sup>9</sup>.  
304 Als Vasall Assyriens genoss Ahas den Schutz vor anderen Feinden. Doch dieser Schutz  
305 verlangte einen hohen Preis. Die Schätze von Tempel und Palast mussten geleert wer-  
306 den, um »Geschenke« an Tiglat-Pileser senden zu können, die dieser als Tribut akzep-  
307 tierte (V. 8). Von da an würde Juda nie mehr völlig frei existieren können. Politische  
308 Großmächte aus Mesopotamien werden Juda die restliche Zeit seiner Geschichte über  
309 im Griff haben.

## 310 f) Hoschea, der letzte König Israels (2 Kön 17)

311 Hoschea, der letzte König Israels, wollte sich durch ein Bündnis mit Ägypten gegen As-  
312 syrien schützen. Doch Tiglat-Pilesers Nachfolger Salmanassar V. (727-722 v.Chr.) sah  
313 darin einen Verrat, belagerte Israels Hauptstadt Samaria und eroberte sie nach drei Jah-  
314 ren. Er deportierte viele ihrer Bürger<sup>10</sup>.

<sup>7</sup> Vielleicht war das eine sein Geburtsname und das andere der Name, den er als König trug.

<sup>8</sup> 2. Chr 26,1-23.

<sup>9</sup> Beachte die Bemerkung: »Ich bin dein Knecht und dein Sohn«, V. 7.

<sup>10</sup> Die Assyrer hielten besiegte Völker dadurch unter ihrer Hand, dass sie weite Teile der Bevölkerung ins Exil brachten und sie durch Bewohner anderer erobelter Gebiete ersetzten. Der letzte Teil von Kapitel 17 (V. 24-41) schildert, wie Ausländer in Israel angesiedelt wurden. Die Vermischung religiöser Überzeugungen aus dem Ausland mit häretischen Praktiken im Norden Israels führte dazu, dass der Götzendienst in Samaria fortgeführt wurde (V. 29). Die Mischbevölkerung, aus denen die Samaritaner hervorgingen, würde künftig zum Feind Judas werden. Die Samaritaner und ihre Religion bestanden bis in die Zeit des Neuen Testaments (Joh 4,9.19-20) und existierten selbst heute noch in anderer Form bei einer kleinen Volksgruppe.

315 Der Verfasser nennt in den Versen 7 bis 23 deutlich die Gründe für Israels Fall: Es ging  
 316 nicht deshalb unter, weil es ein zu kleines Heer gehabt hätte; vielmehr hatte Israel die  
 317 Gebote und Satzungen des Herrn gebrochen. Sie »wandelten ihren nichtigen Götzen  
 318 nach und trieben Nichtiges« (V. 15). Es war Jahwe, der für Israels Fall verantwortlich war  
 319 (V. 18.20.23)!

#### 320 4) Das Königreich Juda allein (Kapitel 18-25)

##### 321 a) Überblick

322 Nach dem Untergang Israels beschreibt der Verfasser das Leben Judas. Judas Könige  
 323 schwankten zwischen echten religiösen Reformen (Hiskia und Josia) und Götzendienst  
 324 (Manasse und Joahas) hin und her. Wir wissen über diese Epoche der Geschichte Israels  
 325 mehr als über jede andere, weil hierzu sehr viel Textmaterial vorliegt, biblisch<sup>11</sup> wie au-  
 326 ßerbiblisch<sup>12</sup>.

327 Auch nach dem Untergang Israels im Jahre 722 v.Chr. setzte Assyrien sein aggressives  
 328 militärisches Vorgehen fort, und Sanherib fiel im Jahre 701 in Juda ein, als Hiskia König  
 329 war (s.u.).

330 Aber um die nächste Jahrhundertwende folgte den Assyern eine andere Großmacht:  
 331 die Babylonier. 2 Kön schließt mit der Zerstörung Jerusalem und dem Beginn des baby-  
 332 lonischen Exils.

##### 333 b) König Hiskia (18-20)

334 Hiskia ist in den Augen Gottes (und das entscheidet!) ein guter König: Er leitete eine  
 335 religiöse Reform ein; er setzte sich gegen Assyrien zur Wehr und kehrte so die Politik  
 336 des Ahas um; auch eroberte er das Philisterland.

337 Dass sich Hiskia dem Bund des Herrn gegenüber verpflichtet wusste, bedeutete für ihn,  
 338 dass er sich weigerte, an den Machtspielen der internationalen Politik jener Zeit teilzu-  
 339 haben. Sein Aufstand gegen Assyrien mag wie ein Selbstmord ausgesehen haben.

340 Der Assyrer Sanherib greift Juda an - und dessen Niederlage scheint schon festzustehen.  
 341 Da betet Hiskia im Tempel eines der großartigsten Gebete, die die Bibel enthält. Er  
 342 strebte danach, dass es Gottes Königreich gut gehe, und bat Gott um Befreiung. Der  
 343 Herr verhiess ihm durch den Propheten Jesaja, dass die Befreiung erfolgen werde. In nur  
 344 drei kurzen Versen wird wiedergegeben, wie Sanheribs Heer durch ein Wunder Gottes  
 345 vernichtend geschlagen wurde. Sanherib kehrte nach Assyrien zurück und wurde er-  
 346 mordet. Die Assyrer hatten Hiskias Gott unterschätzt. Hätten doch H o -  
 347 s c h e a von Israel oder Ahas von Juda denselben Glauben gehabt.

##### 348 c) Nachfolger Hiskias (21-23)

349 Hiskias Sohn Manasse gehört zu den gottlosesten Königen Judas. Er regierte von allen  
 350 Königen Israels am längsten, was allerdings nur Schlechtes bedeutet, denn seine Amts-  
 351 zeit ist eine der dunkelsten Epochen in Judas Geschichte<sup>13</sup>. Auf ihn wird Untergang Jeru-  
 352 salems zurückgeführt.

##### 353 d) Der letzte gottesfürchtige König Judas: Josia

354 Josia war der letzte gottesfürchtige Herrscher Judas vor der Zeit des babylonischen Exils.  
 355 Als er noch ein junger König war, fand der Hohepriester das »Gesetzbuch« im Tempel  
 356 des Herrn. Dies war vermutlich das ganze 5. Buch Mose (oder ein Teil davon), das bei

<sup>11</sup> Hilfreiche Informationen enthalten 2 Chr 29-32 und Jes 36-39.

<sup>12</sup> Assyrische Darstellungen bestätigen die Ereignisse dieser Zeit und zeigen sie aus einer anderen Per-  
 spektive.

<sup>13</sup> Der parallele Bericht in 2 Chr 33,1-20 bestätigt die Darstellung in 2 Kön.

357 der Tempelweihe durch Salomo im Tempel hinterlegt worden war (1 Kön 8,1-4;  
 358 5 Mos 31,26). Die Wiederentdeckung des Gesetzbuches machte auf den jungen König  
 359 großen Eindruck. Er ließ rasch allen heidnischen Gottesdienst im Lande ausrotten und  
 360 setzte das Passafest wieder ein, das seit der Richterzeit nicht mehr gefeiert worden war.

361 Assyriens Großmachtstellung wurde von den Babyloniern und Medern angegriffen, sein  
 362 Hauptstadt Ninive wurde im Jahre 612 v. Chr. erobert. Als ein ägyptischer König Assyrien  
 363 beistehen wollte, stellte sich ihm Josia entgegen und kam dabei ums Leben. Judas letzte,  
 364 viel versprechende Hoffnung auf echte Reformen starb damit ebenfalls.

365 **e) Josias Nachfolger (23-25)**

366 Auf Josia folgte eine Reihe schwächerer Könige, von denen keiner in der Lage war, Juda  
 367 auf seinem Weg in den Untergang zu stoppen. Die Schilderung der Herrschaftszeit des  
 368 letzten Königs Zedekia beinhaltet Einzelheiten über den Fall Jerusalems und die Zerstö-  
 369 rung dieser Stadt durch die Babylonier (25,1-21). Die Propheten, insbesondere Jeremia  
 370 und Habakuk, gewähren hier noch mehr Einblicke, auch in die emotionalen Folgen die-  
 371 ser Katastrophe.

372 **5) Zwei Anhänge beenden das Werk**

373 Der Verfasser fügte noch zwei Anhänge an, um damit sein Geschichtswerk abzuschlie-  
 374 ßen. Die Geschichte Judas unter dem babylonischen Statthalter Gedalja sollte die Leser  
 375 im Exil vom neuesten Stand unterrichten (25,22-26). Mehr dazu findet sich in Jer 40,7-  
 376 41,9.

377 Der zweite Anhang (25,27-30) lässt erkennen, dass Gottes Bundesliebe zu seinem Volk  
 378 selbst in jenen Tagen voll Verzweiflung noch da war. Im Frühjahr des Jahres 561 v. Chr.  
 379 ließ Nebukadnezars Sohn, der ihm auf den Thron Babylons gefolgt war, Jochin frei. Die  
 380 Königsbücher schließen mit dem hoffnungsvollen Ausblick, dass ein Nachkomme Davids  
 381 lebte und wohl auf war. Was auch immer den babylonischen Herrscher dazu bewegte,  
 382 Jochin freizulassen: Gott hatte verfügt, dass die Familie Davids nicht ausgelöscht wer-  
 383 den solle (Mt 1,1-16). Obwohl Menschen den Bund brechen, hält Gott ihn immer durch.

384 **V) Zusammenfassung**

## Zusammenfassung

- Rückblick während des Exils: vergangene vier Jahrhunderte
- Grund der Katastrophen 722 v. Chr. / 587 v. Chr.: Israel hielt den Bund nicht
- 5Mos betont Wohl & Wehe ganz klar! Theologische Erklärung für den Verlust des Verheißenen Landes
- Die Bücher der Könige erzählen eine traurige Geschichte. Lernen wir daraus.
- Es ist wichtig, gottesfürchtig und Gott treu zu leben.
- Wir messen unseren Erfolg nur zu oft an unseren äußerlichen Errungenschaften, d.h. nur an menschlichen Maßstäben.
- Die Königsbücher lehren uns, dass Treue und Gottgehorsam der einzige Maßstab sind, nach dem wir beurteilen können, ob unser Leben erfolgreich ist.

Angela N. Prizang, www.bibelunterricht.de
13

385 Der Verfasser konnte während des Exils rückblickend darüber nachdenken, was in den  
 386 vergangenen vier Jahrhunderten geschehen war. Die Katastrophen der Jahre 722 v. Chr.  
 387 und 587 v. Chr. traten ein, weil Israel den Bund nicht gehalten hat, den Gott mit dem  
 388 Volk am Sinai geschlossen hatte. Das 5. Buch Mose betont ganz klar, dass Israel nur dann  
 389

390 im Verheißenen Land leben und bestehen könnte, wenn es dem Bund treu bleibe. Un-  
391 gehorsam bedeutete, dass das Volk das Land wieder verlieren würde. Dieser Gedanke  
392 bot die theologische Erklärung dafür, dass das Volk in den Untergang marschiert war  
393 und das Verheißene Land verloren hatte.

394 Die Bücher der Könige erzählen eine traurige Geschichte. Aber sie betonen wieder und  
395 wieder, wie wichtig es für uns ist, gottesfürchtig und treu gegenüber unserem Gott zu  
396 leben. Wir messen unseren Erfolg nur zu oft an unseren äußerlichen Errungenschaften,  
397 d.h. nur an menschlichen Maßstäben. Die Königsbücher lehren uns, dass die eigene  
398 Treue und der Gehorsam gegenüber Gott der einzige Maßstab sind, nach dem wir be-  
399 urteilen können, ob unser Leben erfolgreich ist.

## 400 VI) Bibliographie / Quellen

401 Ich habe viel Text übernommen aus: Bryan E. Beyer; Walter A. Ewell; Robert W.  
402 Yarbrough; Bill T. Arnold, *Studienbuch Altes und Neues Testament*, Haan: Brockhaus,  
403 2006 (ISBN 3417249287).